

**TAVHID****WISSEN KONTROLLIERT DEN GLAUBEN****Abu Hanifa & seine Beziehung zu Ahlulbayt**

Posted on 25. Juni 2011 by Baycan Yanar



Imam Abu Hanifa (**gest. 767 n.Chr.**) wurde in Kufa (Irak) geboren und verbrachte dort fast sein ganzes Leben. Abu Hanifa war der Gründer der Ersten von 4 sunnitischen Rechtsschulen (**medheb**) die wir heute als die **“Hanefitische Schule”** kennen. Zu seinen Lehrern gehörte auch **Jafar as-Sadiq, (gest. 765 n.Chr.)** ein Nachkomme des Propheten und unter den Schiiten als der Sechste von Zwölf Imamen. Abu Hanifa begegnete zudem noch den 5. Imam der Ahlulbayt **Muhammad Bakir (gest. 732 n.Chr.)** zum ersten Mal in Medina. *Muhammad Bakir* und *Jafar as-Sadiq*, beide Nachkommen des Propheten hatten viel Einfluss auf Abu Hanifa's Islam Verständnis und er wurde ein Schüler der beiden großen Imame. (**Muvaffak el-Mekki, menakibu Ebi Hanife, 143-144; Kerderi, Menakib, 221-222 & Ebu Zehre 64-65**). Im Gegensatz zu den Schiiten sah er die Nachkommen des Propheten nicht als Heilige, sondern als ehrenwerte Menschen weshalb er von seitens der Schiiten aufgrund dessen diffamiert und verleumdet wird.

Er (Abu Hanifa) war politisch auch gegen die Ungerechtigkeit der **Omayyaden Dynastie** aktiv. Er verteidigte die Nachkommen des Propheten (*Ahlulbayt*) wo diese auf brutalster Art und Weise verfolgt und ermordet wurden, weshalb er auch sein Leben damit bezahlte. Er war nicht nur mit dem Gewissen und der Intelligenz mit ihnen verbunden, sondern nahm auch teil an deren Kenntnis der Persönlichkeit für Wissenschaft. Für Abu Hanifa war das Beispiel der *Ahlulbayt* keine Frage des Schiitentums oder einer Sekte, sondern die der Menschlichkeit und der Ehre. Während die *Omayyaden* und nach ihnen die *Abbasiden* nichts weiter als Ungerechtigkeit verbreiteten, wandte er sich von dieser Dynastie von Anfang an ab. (**Hatib el-Bagdadi, 384-386**). Wie gewaltig die Ungerechtigkeit der Omayyaden Despotie war sehen wir an folgenden kurz gefassten Beispielen.

**Muaviya ibn Abu Sufyan** erklärte die despotische Monarchie zur Religion. Das System der monarchistischen Herrschaft aber wird im Koran als ein unzulängliches System der Ungerechtigkeit dargestellt (**siehe hierzu Sure 27, Vers 34**).

Der Hass der *Omayyaden* gegenüber dem *Ahlulbayt* war so groß, dass diese Tyrannen **Ali** dem 4. Kalifen bei jedem Freitagsgebet über 70 Jahrelang verfluchten und die Gemeinschaft daraufhin mit “Amin” erwiderten. (**Tabari 6/108; Askari, Ayse 1/376**) Siehe auch (**Ibnu'l-Esir, el-Kamil fi't-Tarih, 3/472**).

Jeder der es nur wagte, in der Öffentlichkeit über **Ali (r.a.)** positiv zu berichten wurde gefangen genommen und getötet. (vgl. **Prof. Dr. Ihsan Süreyya Sirma – Emeviler Dönemi**) & (**Ibnu'l-Esir, el-Kamil fi't-Tarih, 3/461**).

Die *Omayyaden* etablierten einen arabischen Nationalismus. Die nichtarabischen Muslime besaßen nur wenig Rechte. Sie durften weder vorbeten, noch arabische Frauen heiraten. **(vgl. Kuleyni, el-Kafi, 5/318) & (Ibn Kuteybe, Maarif, 487; Ibn Sad, 7/261; Abu Nuaym, 3/37-44)**

Wir haben anhand der Kurzen Beispiele gesehen, wozu die *Omayyaden* fähig waren um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Der größte Teil der sunnitschen Muslime bevorzugt es, **Muaviya** dem Gründer der Dynastie weiterhin zu ehren und trotz der großen Umstände als einen Großen Mann zu bezeichnen. Dies kommt vor, weil die Mentalität der Omayyaden bis heute noch lebendig ist und den Muslimen der *hanefitischen Rechtsschule* nur die halbe Wahrheit berichtet wird.

This entry was posted in [Allgemein](#). Bookmark the [permalink](#).

---

**TAVHID - Design & Editted by Ummah Themes**

*Proudly powered by WordPress.*